

Klassentreffen nach Abitur mit Umwegen

Am Samstag feierte der Abiturjahrgang 1982 nach 25 Jahren ein Wiedersehen an seiner alten Schule

**VON JANA TASHINA
WÖRRLE**

KASSEL. Vom 20. August 1980 bis zum 17. Dezember 1982 verbrachten sie die meiste Zeit gemeinsam und hatten alle dasselbe Ziel. Sie wollten die Allgemeine Hochschulreife erlangen, obwohl sie alle bereits einen Beruf erlernt hatten. Auf dem zweiten Bildungsweg ist dies am Hessenkolleg möglich.

Der Lehrgang 16, der im Jahr 1982 das Abitur gemacht hat, feierte nun am Samstag nach 25 Jahren erneut sein bestandenes Abitur. Auch der jetzige Schulleiter Eckhardt Wagner kam dazu und führte die ehemaligen Schüler durch die neuen Gebäude des Hessenkollegs. „Viele von uns sind auch heute noch dicke Freunde und haben auch heute noch Kontakt, deshalb war das Klassentreffen auch einfach zu organisieren“, erzählt Bernd Blumenstein, der mit ein paar anderen die Planungen für das Treffen übernommen hat. Ein Großteil des Abiturjahrgangs von 1982 lebt auch heute noch in Kassel und Umgebung.



Klassenfoto: Heike Wulst-Everding (von links), Bernd Blumenstein, Armin Hingst, Dr. Jürgen Westhof, Gertrud Rantzen, Rudolf Dörrich, Manfred Kockläuner und Christel Richter vom Abschlussjahrgang 1982 feiern mit dem jetzigen Schulleiter Eckhardt Wagner 25 Jahre Abitur.

Die meisten haben nach dem Abitur studiert, einige sind aber auch in ihren vorher schon erlernten Beruf zurückgegangen. „Bevor ich zum Hessenkolleg kam, habe ich an der Universität Kassel im Rechenzentrum gearbeitet. Die vielen Studenten haben mich dazu motiviert, das Abitur nachzuholen. Ich habe es zuerst neben dem Job auf der Abendschule versucht, aber nach einem Acht-Stunden-Arbeitstag noch zur Schule zu gehen, war zu viel“, berichtet Christel Richter. Sie wollte dann alles wieder

abbrechen, aber ihre Nachbarn, die selbst am Hessenkolleg waren, haben sie dann überredet, auch dorthin zu gehen. „Die haben gesagt: ‚Man geht nicht in die Abendschule, sondern aufs Hessenkolleg.‘ Und das habe ich dann auch gemacht. Ich habe meinen Job aufgegeben und eltern-unabhängiges Bafög beantragt und konnte nun wieder ganz normal zur Schule gehen, ohne Stress zu haben und ohne nebenher arbeiten zu müssen.“

Die Nachbarn haben auch mit Christel Richter für

die Aufnahmeprüfungen gelernt. Heute, nach dem Studium, ist sie selbstständige Grafikerin. „Für einige ist das Hessenkolleg die einzige Chance, das Abitur oder die Fachhochschulreife nachzuholen“, sagt Eckhardt Wagner. „Die normalen Oberschulen nehmen niemanden auf, der schon länger aus der Schule raus ist. Bei uns ist das eine Bedingung für die Aufnahme.“ Nach dem Schulrundgang ging es weiter ins Gasthaus Alt Süsterfeld, wo das Klassentreffen nochmal ordentlich gefeiert wurde.